

St. Margaretha Dachle

Ausgabe 58 September 2019



...HRHAFT AUFERSTANDEN



MARGARENA, BITTE FÜR KARRÖSTEN

Inhaltsverzeichnis

Liebe Karrösterinnen und Karröster 2
 Nun rufe edle Glocke ... 4
 Leistungsabzeichen in Gold 5
 Bezirksmusikfest 5
 Dorf- und Kirchtagsfest 5
 Bezirksübung auf der Bergwachthütte! 6
 Vandalismus auf 2200m! 6
 Schützenkompanie Karrösten - Sammlung und Schützenball 2019 8
 Kirchtagsfest in Karrösten 8
 Der Sommer im KIGA 10
 Das neue Schuljahr hat begonnen! 11
 Begehung Almweide 11
 Ehrungen GemeindegliederInnen 12
 Int. Hobby - Fußballturnier 14
 Einweihung Vereinslokal M.-Chor 14
 Jhg. 1949 zum 70er in Südtirol 15
 Protokolle von „Anno dazumal“ 16
 BÜCHEREI 17
 UNSER BUCHTIPP! 17
 Firmung 2019 18
 Das Klima fordert den Wald 19
 Kirchtag in Brennbichl 20
 Auf der Suche nach Fotos ... 20
 Tierschutzvolksbegehren 21
 Tirol 2050 Infos 21
 Rätsel 22
 Rätsel-Auflösung Ausgabe 57 22
 Wir gratulieren ... 22
 Alufolie ersetzen 23

Die „s'Dachle - Redakteure“

Oswald Krabacher	O. K.
Günter Flür	G. F.
Benjamin Konrad	B. K.
Seppl Köll	S. K.
Harald Krajcic	H. K.
Conny Krajcic	C. K.
DDR. Johannes Laichner	J. L.
Anita Prantl	A. P.
Bianca Raffl	B. R.
Martin Raffl	M. R.
Thomas Röck	Th. R.
Arnold Schöpf	A. Sch.
Michael Thurner	M. Th.
Corinna Thurner	C. Th.

Impressum:
 Herausgeber: Informationsausschuss der Gemeinde Karrösten. Für den Inhalt: Günter Flür
 Satz und Gestaltung: Günter und Manuel Flür
 Foto Titelbild: Konrad Alexander
 Fotos Rs: Konrad Alexander und Günter Flür
 Auflage: 340 Stück

Liebe Karrösterinnen und Karröster, geschätzte Leserinnen und Leser unserer Dorfzeitung!

Es ist immer wieder erfreulich, wenn man nach ein paar Monaten Positives zu berichten weiß. So auch diesmal.

Ein einmaliges Erlebnis war die Weihe unserer neuen Glocke, verbunden mit der Ehrung verdienter Gemeindeglieder. Ein würdevolles Fest, das von Manfred Lechner unter großem Zeitaufwand und penibler Kleinarbeit organisiert wurde, sodass der Ablauf, wie man so sagt, „wie am Schnürchen“ vonstatten ging.



Foto: Alexander Konrad

Lieber Manfred, liebe Helferinnen und Helfer, vielen Dank dafür! Beginnend mit dem Empfang der Glocke beim Dorfplatz zogen die hohe Geistlichkeit, Ehrengäste, Musikkapelle, Schützen und eine Abordnung der Feuerwehr sowie die Bevölkerung unseres Dorfes zum Veranstaltungszentrum. Dort wurde im Rahmen des Festgottesdienstes die Weihe unserer neuen Glocke durch Abt German Erd vollzogen. Musikalisch umrahmt wurde der Festakt durch den Kinderchor, den Männerchor und die Musikkapelle. Erwähnenswert sind auch die Auf- führung unserer Kleinsten, der Kindergartenkinder und das zum Festtag vorbildlich vorgetragene Gedicht von Magdalena Posch. Ein Glocken- fest mit Musik, Speis und Trank, wie man es nur selten erleben kann, ein Fest der Freude, an dem auch viele auswärtige Besucherinnen und Be-

sucher regen Anteil nahmen.

Ein weiterer Höhepunkt war die Ehrung jener Personen, die sich durch ihre Tätigkeit für unsere Ge- meinschaft in besonderer Weise Ver- dienste erwarben. Dazu wurde vom Gemeinderat im Jahre 2005 eine



Foto: Günter Flür

Verordnung über die Verleihung von Ehrungen erlassen, in welcher die Kriterien für die Verleihung von Eh- renbürgerschaft, Verdienstzeichen, Ehrenzeichen und Sachehrungen klar geregelt wurden. Unter Punkt II: Arten der Ehrungen, Auswahlkri- terien steht unter Ehrenzeichen ge- schrieben: Das Ehrenzeichen wird für mindestens 20-jährigen uneigen- nützigen Einsatz in Institutionen, welche Einfluss auf das Gemeinde- geschehen haben, wenn durch diese Arbeit die Entwicklung dieser In- stitutionen maßgebend beeinflusst wurde, verliehen. Auf Grund der Vielzahl der eingebrachten Anträge wurde sodann vom Gemeinderat der einstimmige Beschluss gefasst, dass der Personenkreis auf die Geburts- jahrgänge 1953 und älter beschränkt werden soll. Den Jahrgängen 1954 und jünger werden bei künftigen Großveranstaltungen entsprechende Ehrungen zuteil werden. Am 20. April 2019 wurde vom Gemeindeg- rat beschlossen, Wilfried Deutschmann, Seppl Köll, Josef Köll (Zirm), Walter Köll, Klaus Raffl, Manfred Schwarz, Gebhard Thurner und Karl Thurner das Ehrenzeichen der Ge-



meinde Karrösten zuzuerkennen. Ich darf mich an dieser Stelle nochmals für ihr Engagement von Herzen bedanken. Statistisch gesehen würden wir, wenn man die Jahre, in denen diese acht Personen in der Gemeinde Funktionen bekleideten, wobei jede Funktion separat zu zählen ist, vom heurigen Jahr zurückgerechnet, uns in den Jahren zwischen 1400 und 1450 befinden, unglaublich und doch wahr. Eine Auflistung der Tätigkeiten ist im Inneren unseres s'Dachle zu finden. Da mit all diesen Einsätzen natürlich viel Zeit, Arbeit und Entbehrung verbunden sind, darf ich auch den Frauen, die dahinter stehen, an dieser Stelle nochmals unseren Dank aussprechen denn ohne ihr Mitwirken wäre die Vielzahl der Tätigkeiten jedes Einzelnen sicherlich nicht möglich gewesen. Und so darf ich bitten, diese Freiwilligkeit in der bestehenden Form hochzuhalten, als Motor für unsere Vereine und zum Wohl für unser Dorf. Der gemeinsame Weg ist stets der leichtere, freudvollere und zielführende.

Bezüglich Siedlungserweiterung werden derzeit die Kaufverträge fertiggestellt. Die Infrastruktureinbauten sind abgeschlossen, die Anschlüsse an die Grundstücke errichtet, die Asphaltierungsarbeiten „Almweg“ und „Winkleweg“ durchgeführt, wobei die Gesamt-



Foto: Günter Flür

breite des neuen Siedlungsweges erst nach Bebauung der talseitigen Grundstücke fertiggestellt wird. Der Flächenwidmungsplan ist mittler-

weile rechtsgültig, der Bebauungsplan, der die Art und Höhe der Bebauung festlegt, erlassen, sodass mit der Umsetzung der Bauvorhaben in Kürze gerechnet werden kann.

Dass der Spruch „Gut Ding braucht Weil“ immer noch aktuell ist, zeigt die Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes im Bereich Rauth. Stellungnahmen vom Ortsplaner, der Wildbach- und Lawinerverbauung, der Bezirksforstinspektion und des Umweltreferats der BH Imst liegen vor. Auf Grund des tirisMaps-Webauskunftsdienstes Abfallwirtschaft gibt es Hinweise auf Altlasten beziehungsweise Verdachtsflächen. Seitens der Bauwerber mussten Bohrungen in Auftrag gegeben werden, die dies jedoch ausschließen. Eine Stellungnahme seitens der Landesgeologie steht noch aus. Von den Bauwerbern wurden Raumordnungsverträge unterzeichnet, die eine Mindestzahl von Arbeitskräften festlegt. Ebenfalls in der Planungsphase befindet sich die Situierung des Abwasserkanals beziehungsweise Erschließung der „Hinteren Rauth“ mit Glasfaser.

Die Projektunterlagen bezüglich der Erweiterung II der Bodenaushubdeponie Grombichl wurden fertiggestellt und an die Bezirkshauptmannschaft Imst zwecks naturschutzrechtlicher und forstrechtlicher Bewilligung und Bewilligung nach dem Abfallwirtschaftsgesetz und der Deponieverordnung weitergeleitet.

Die Berichterstattung des ORF (Österreichbild, 14. Juli 2019) bezüglich der Wassersituation in Karrösten war interessant und irritierend zugleich, da die Aussagen teilweise aus dem Kontext gerissen wurden.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich die Diplomarbeit von Eliana Heltschl an der Technischen Universität Wien, die zum Thema „Das Schweigen der Berge“ aus der Kar-

röster Alm eine autarke, energetische Berghütte mit dazugehöriger Landwirtschaft machen möchte, die von den Besuchern, egal, ob diese nur über das Wochenende bleiben oder über mehrere Monate gastieren wollen, selbst erhalten wird und als Zentrum für ein ganzes Netz an kleinen Schweighütten dienen soll. Einmal etwas ganz anderes, eine völlig andere jedoch sehr interessante Sichtweise mit vielen Details, die, aus der Ferne betrachtet, durchaus Sinn machen würden, uns jedoch mit unserem althergebrachten Denkmuster unrealistisch erscheinen lassen. Details darüber folgen.

Seitens unseres Vizebürgermeisters wurden bereits mehrere Sitzungen zum Thema Jungbürgerfeier organisiert, in denen es unter anderem auch um die vom Gemeinderat Günter Flür vorgeschlagene Gestaltung eines Gemeindelogos ging.

Auch im heurigen Sommer hatten wir wiederum einen Murabgang zu verzeichnen, der jedoch Gott sei Dank glimpflich verlief. Es wurde zwar im Waldbereich mancher Weg unpassierbar, konnte jedoch ohne größeren Aufwand wieder befahrbar beziehungsweise begehbar gemacht werden. In den Rückhaltebecken



Foto: Günter Flür

wurden nur geringe Mengen an Geschiebematerial abgelagert.

Mit dem Leiter der Bezirksforstinspektion DI Andreas Pohl, dem Bezirksförster Ing. Mathias Putz, unserem Waldaufseher Arnold und mir fand eine Begehung der Weideflächen im Almgebiet statt, bei der Maßnahmen beschlossen wurden, die Weideflächen durch Holzungen und Bearbeitung aufzuwerten und den Jungwuchs aus der Waldweide maßvoll zu entfernen. Den Erfordernissen entsprechend wurde die Weidefläche sodann eingegrenzt, was sich letztlich positiv auf die Anzahl der aufzutreibenden Rinder auswirken sollte. Basierend auf Fördermitteln wurden über das Jahr verteilt mehrere Bereiche durchforstet und Seilungen durchgeführt. Näheres darüber von unserem Waldaufseher.

Mit der Hoffnung auf einen farbenfrohen und sonnigen Herbst, der uns wieder einmal aufzeigen kann, in welch schönem Dorf, umgeben von einer großteils intakten Natur, wir leben können, möchte ich meinen Bericht abschließen.



Foto: Günter Flür



Konrad Oswald

Nun rufe edle Glocke, in nah und fern! Nun kommt ihr Christen zum Haus des Herrn!"

Nicht wenige von uns waren tief berührt, als das Glockenmädchen Magdalena Posch unmittelbar vor der feierlichen Glockenweihe am 7. Juli 2019 mit lauter Stimme das Gedicht zu Ehren der neuen großen Kirchenglocke aufsagte. Der Gedanke ist für den Wert und den Zweck einer Glocke zentral: Sie erinnert uns mit ihrem Klang an die wichtigen Fragen in unserem Leben. Sie ruft uns zum Gebet und zu gemeinschaftlichen Momenten, in denen wir Gott sehr, sehr nahe kommen. Nicht nur, dass mit dem feierlichen Erstläuten der großen Glocke beim Kirchtag am 21. Juli 2019 das Karröster Kirchengeläut nun fünfstimmig und damit in einer neuen Harmonie erklingt, erinnert uns die hl. Maria Magdalena mit der ihr geweihten Glocke vor allem daran, dass „Christus wahrhaft auferstanden ist“ (Glockeninschrift) und wir damit alle eine große Zukunft bei Gott über diese Welt hinaus haben.

Diese Freude war meinem Empfinden nach auch beim Glockenfest stark spürbar. Abt German Erd zeigte sich nach der Weihe der Glocke ebenfalls angetan von der positiven und freudvollen Stimmung in der Bevölkerung. Unser Dorf hat mit der Glockenweihe daher zugleich das Leben und die Gemeinschaft im Ort zelebriert.

Im Namen der Pfarrgemeinde darf ich an dieser Stelle allen ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen und den beteiligten Vereinen herzlich danken. Ich bin überzeugt, dass wir noch lange und oft an diesen Festtag zurückdenken werden.

Mittlerweile ist die neue Glocke schon regelmäßig im „Einsatz“ und in das Läuteprogramm der Pfarrkirche integriert. Die eine oder andere Anpassung wird sicherlich noch vorgenommen werden müs-

sen. Hier sind wir als Pfarre für alle Anregungen und Beobachtungen dankbar. So konnten wir schon nach Hinweisen von aufmerksamen Nachbarn und Pfarrgemeindemitgliedern einige kleine Programmierfehler entdecken und werden sie in den nächsten Wochen mit Hilfe der Techniker der Glockengießerei Graßmayr auch beheben.

Bezüglich der Gesamtkosten der Sanierungsmaßnahmen im Glockenstuhl und ihrer Finanzierung wird im nächsten Pfarrblatt berichtet werden. Aber schon jetzt kann ich mit Freude mitteilen, dass dank der vielen großzügigen Glockenpatenschaften, pfarrlicher Rücklagen und den finanziellen Zusagen öffentlicher Förderstellen (Gemeinde, Land, Diözese und Landesgedächtnisstiftung) die Pfarrgemeinde kein Darlehen aufnehmen muss. Bald wird eine eigene Gedenktafel am Fuß des Kirchturmes an die vielen Glockenpatenschaften erinnern.

Die Schlussworte des Glockenmädchens Magdalena werden mir noch lange in Erinnerung bleiben: „Seid Christen, recht gute, vom Glauben erfüllt, auf dass der Herrgott uns mit Liebe umhüllt.“ Möge uns dies in Zukunft neu gelingen und auch von oben geschenkt sein.

Pfarrer Johannes Laichner

J. L.



Foto: Alexander Konrad



Leistungsabzeichen in Gold

Unser Trompeter Tobias Winkler verdiente sich in Innsbruck am 24.06.2019 das Leistungsabzeichen in Gold mit ausgezeichnetem Erfolg.

Am Abend spielte die Musikkapelle für seine hervorragende Leistung ein Ständchen. Die Musikkapelle möchte hiermit Tobias nochmals gratulieren und wünscht ihm auf seinem weiteren musikalischen Weg viel Erfolg.

B. K.



Foto: Benjamin Konrad



Bezirksmusikfest

Am 14. Juli fand in Nassereith das Bezirksmusikfest statt. Die Messe wurde von den Kapellen des Musikbezirkes Imst im Beisein der Schützenkompanie Nassereith musikalisch umrahmt. Nach dem Gottesdienst wurden Ehrungen mit dem Landeshauptmann Günther Platter vollzogen. Auch einige Musikanten aus unseren Reihen wurden ausgezeichnet.

Im Anschluss begann der Umzug durch Nassereith mit Einzug ins Festzelt. Dort wurden unsere Geehrten nochmals, mit dem einen oder anderen Bier, ausgiebig lobgepriesen.

Nochmals Gratulation an die Geehrten: Sepp Köll, Albert Praxmarer, Florian Schöpf, Peter Schöpf und Tobias Winkler. Die offizielle Vergabe der Urkunden wird bei der Cäcilienfeier durchgeführt.

B. K.



Foto: Benjamin Konrad

Dorf- und Kirchtagsfest

Vom 20. bis 21. Juli fand das alljährliche Dorf- und Kirchtagsfest im Veranstaltungszentrum statt. Die Musikkapelle Karrösten eröffnete samstagsabends das Fest mit einem Aufmarsch und anschließendem Standkonzert.



Im Anschluss sorgte die Blaskapelle „Gehörsturz“ für die optimale Stimmung am Festplatz.



Am Sonntag in der Früh wurde von Herrn Pfarrer DDr. Johannes Laichner die Heilige Messe zu Ehren der hl. Magdalena, der Kirchenpatronin unserer Kirche, gelesen und im Anschluss erfolgte die Kirchtagsprozession durchs Dorf. Hinterher marschierten die Formationen Musikkapelle, Schützenkompanie und eine Abordnung der Schützengilde Vernich zum Veranstaltungszentrum. Nach den Ehrungen der Schützenkompanie ging man zum gemütlichen Teil des Kirchtagsfestes über. Am Vormittag spielte die Musikkapelle Karres zum Frühschoppen auf. Anschließend hatte das Jugendblasorchester Tschirgant, zusammengesetzt aus Jungmusikanten und -musikantinnen der STMK Imst, MK



Karres und der MK Karrösten unter der Leitung von Schöpf Florian seinen großen Auftritt. Am Nachmittag unterhielt die Musikkapelle Pettnau die Besucherinnen und Besucher des Festes. Danke an alle, die dabei waren und vor allem an jene, die mitgeholfen haben.

B. K.



Fotos: Benjamin Konrad

Bezirksübung auf der Bergwachthütte!

Bereits am 4. August fand die diesjährige Bezirksübung der Bergwacht bei traumhaftem Sonnenschein auf der Bergwachthütte Karrösten statt. Anlass dazu war die 60-Jahrfeier der Bergwacht Karrösten. Den schweißtreibenden Anstieg zur Hütte begleiteten Infotafeln zu Themen wie Flora, Fauna, Geologie und Geographie. Dazu mussten teils knifflige Fragen beantwortet werden. Das Fest wurde um 11.30 Uhr mit einem Wortgottesdienst, gestaltet von Elmar Neuner,

eröffnet. Danach begrüßten Bezirksleiter Andreas Schaber, Bürgermeister Oswald Krabacher und Einsatzstellenleiter Mathias Krabacher die Anwesenden und es wurden Erinnerungsgeschenke verteilt. Einen Ohrenschmaus durften die zahlreichen Besucher beim anschließenden Konzert der Karrer Dorfmusikanten genießen, die trefflich zu unterhalten verstanden. Der Nachmittag stand im Zeichen der Kameradschaftspflege und der Kulinarik.

Thurner Michael, Elstv. Bergwacht Karrösten

M. Th.

Unser Dank gilt allen Teilneh-



Fotos: Michael Thurner



Vandalismus auf 2200m!

Recht unliebsamen Besuch bekam die Bergwachthütte Karrösten am Mittwoch nach der Bezirksübung. Dies musste Hüttenwart DI Andreas Thurner leider bei seinem Besuch auf der Hütte am Donnerstag feststellen.

Die im Regenraum für durstige Bergsteiger bereitgestellten Getränke wiesen einen erheblichen Fehlbestand auf, in der Kasse be-

fand sich aber kein Geld. Das Fenster des WC war eingeschlagen und auch von der Toilette war nur mehr ein Scherbenhaufen übrig. Die mit dem Hubschrauber angerückten Polizeibeamten nahmen den Tatbestand auf. Ihnen konnte man auch eine Geldtasche übergeben, die Wanderer auf dem Steig zur Hütte neben einem Scherbenhaufen gefunden hatten. Glücklicherweise

war auf der Hütte ein Ersatzklosett vorhanden und so konnte der Hüttenwart bis zum Abend den Schaden zumindest teilweise beheben.

In Anbetracht der Umstände wäre dem Verursacher geraten seinen Alkoholkonsum drastisch einzuschränken und sich ein anderes Ventil für seine überschüssigen Energien zu suchen.

Elstv. Bergwacht Karrösten
M. Th.



Fotos: Mathias Krabacher



Gipfelmesse am Tschirgant

„Viele Wege führen zu Gott, einer geht über die Berge“

Dieses Zitat von Reinhold Stecher nannte auch Pfarrer Hansjörg Sailer bei der diesjährigen Gipfelmesse am Tschirgant. Wo sonst fühlt man sich Gott näher, als auf den Gipfeln der Berge. All jene, die für diese Messe am Sonntag, dem 11. August auf den Hausberg von Karrösten wanderten, haben sich wahrscheinlich Ähnliches gedacht. Ich selbst konnte Pfarrer Hansjörg Sailer zum Gipfel begleiten und fand mich so gleich inmitten einer sehr interessanten Unterhaltung über Gott und die Welt wieder. Zu spüren war dabei vor allem die tiefe Dankbarkeit über unseren Lebensraum und das Gefühl der Verbundenheit mit Gott in den Bergen. Und auch während der Messe, die von der Musikkapelle Karrösten umrahmt wurde, regte eine Meditation zum Nachdenken darüber an, über wie viele Dinge des alltäglichen Lebens wir dankbar sein können. So unter anderem auch über das Wetter, denn während in der Früh noch tiefe Nebelschwaden ins Dorf herabhingen, klarte es im Laufe des Tages immer mehr auf und hielt wohl einige noch länger in geselliger Runde bei der Schihütte, wo der schöne Tag nach dem Abstieg vom Gipfelkreuz ausklingen konnte. Für musikalische Unterhaltung sorgte dort das Lawinen-Duo. Und wenn am Nachmittag oder frühen Abend die Wanderer ihren Weg nach Hause antraten, so gab es bestimmt noch den einen oder anderen Gedanken, den sie vom Gipfel des

Tschirgant mit nach Hause nahmen. Noch einmal möchte ich am Schluss Reinhold Stecher erwähnen. Die Messe am Berg und das Gespräch mit dem Pfarrer erinnerte mich an eine Geschichte des Altbischofs, die ich im Folgenden wiedergeben möchte.

Sportunion Karrösten,
Th. R.

Die Bergmesse

Ein einziges Mal im Leben ist mir das Glück widerfahren, daß in einer steilen, sonst nicht begangenen Rinne unter einem Gipfel etwas in der Sonne vor mir aufgeblitzt ist: ein Bergkristall!

Bei einer Bergmesse geschieht für manche etwas Ähnliches. Es blitzt im Licht der Höhe ein Geheimnis auf. Das Merkwürdige dabei ist, daß der Zugang dazu zugleich schwerer und leichter ist als drunten im Tal: schwerer für die Beine, aber manchmal leichter für das Herz.

Denn so wie die Bergblumen intensivere Farben haben als ihre Artgenossen im Tal, so kann es auch sein, daß heilige Dinge und heilige Worte in einer Feier auf dem Berg mehr Leuchtkraft bekommen als im schlichteren Gang des gewöhnlichen Lebens im Alltag des Jahres.

Das gilt für das *Gloria*.

Hier oben wogt ein Lobgesang, den kein Tedeum eines großen Meisters einholen kann. Da singt und spielt im weiten Umkreis zuviel mit: Gipfel und Grate, Sonne und Wind, Bäche und Bergfinken.

Und so ist es beim *Sanctus*.

Wir sind ja eher ein Geschlecht, das von der Horizontalen beschlaggenommen und fasziniert ist und nicht so sehr von der Vertikalen ergriffen wird. Aber hier oben kann es schon sein, daß der Appell „Empor die Herzen!“ ein bereitwilliges Ohr findet. Auf dem Platz zwischen Himmel und Erde wissen wir uns dem Chor der Cheruben näher und mit ihnen auch näher dem heiligen Gott.

Vielleicht blitzt es auch im *Agnus Dei* auf?

Begegnet uns Christus in dieser Höhenstunde lebendiger?

Hat Er nicht selbst den Berg gewählt, um inniger zu beten? Hat Er sich nicht auf einem Berg niedergesetzt, um das Lied der Seligpreisungen anzustimmen? Ist Er nicht auf den Berg gestiegen, um vor seinen Freunden zu strahlen und zu leuchten? Und hat Er seine Jünger nicht von einem Berg aus in alle Welt gesandt?

Ich habe damals den blitzenden Kristall aus der Felsrinne unter dem Gipfel natürlich mit nach Hause genommen. Es wäre zu wünschen, daß die vielen, die heute zu Bergmessen zusammenströmen, es nicht bei einer erhebenden Stunde bewenden ließen, sondern den blitzenden Kristall des Mysteriums mit nach Hause nahmen...

aus: Stecher Reinhold (1996): *Botschaft der Berge*, S. 81,84



Fotos: Michael Köll

Schützenkompanie Karrösten - Sammlung und Schützenball 2019

Die Schützenkompanie Karrösten möchte sich auf diesem Weg bei der Bevölkerung von Karrösten für die zahlreichen Spenden bei der diesjährigen Haussammlung, die im Zuge der Balleinladungen erfolgte, recht herzlich bedanken.

Mit den Spenden wurden die neuen Trachten für unsere Jungmarketerinnen angeschafft.

Herzliches Vergeltsgott dafür!

Ebenso ein großes Dankeschön den Helfern und den zahlreichen Besuchern, die zum Gelingen eines hervorragenden Schützenballs 2019 beigetragen haben.

Mit kräftigem Tiroler Schützengruß

Schützenkompanie Karrösten

H. K. Foto: Harald Krajic

Kirchtagsfest in Karrösten

Die Schützenkompanie Karrösten nutzte den traditionellen Kirchtags wieder, um verdiente Mitglieder zu ehren bzw. auszuzeichnen.

Unseren zwei ältesten Jungmarketerinnen Helena Schöpf & Sarah Krajic wurde das Goldene Leistungsabzeichen des Schützenbundes verliehen, welches sie heuer nach einigen lehrreichen Nachmittagen mit einer mündlichen sowie einer schriftlichen Prüfung hervorragend bestanden haben. Ein herzliches Dankeschön auch an den Jungschützenbetreuer Hubert Raffl, welcher immer mit den Kindern an den Vorträgen teilnahm und sie unterstützte. Danke.

Weiters konnte den Jungschützen Jakob Thurner (Gold), Maximilian Raffl (Bronze) sowie den Jungmarketerinnen Helena Schöpf (Gold) und Sarah Krajic (Gold) die Schießleistungsabzeichen verliehen werden.

Den Schützenkameraden Alois Neururer und Josef Sailer wurde die Andreas-Hofer-Medaille in Gold für 40-jährige Mitgliedschaft in der Schützenkompanie überreicht. Ein herzliches Vergeltsgott für die langjährige Mitgliedschaft in der Schützenkompanie Karrösten.

Ebenfalls wurden unsere Ehrenmitglieder Manfred Thurner zum Ehrenoberleutnant und Helmuth

Köll zum Ehrenhauptmann ernannt. Manfred wurde ein Porträt in Schützenzentracht und Helmuth eine Figur vom heiligen Sebastian überreicht. Wir hoffen, ihnen hiermit eine Freude gemacht zu haben und danken nochmals für die geleistete Arbeit der letzten Jahre.

Nach Salven für die Geehrten, einem Marsch der Musikkapelle und zünftigen Böllerschüssen klang der Kirchtags gemütlich aus.

Die Schützenkompanie Karrösten möchte den Geehrten auf diesem Wege nochmals recht herzlich zur Auszeichnung gratulieren. Schützen Heil.

H. K.



Fotos: Günter Flür



Fotos: Günter Flür

Der Sommer im KINDERGARTEN

Der Sommer ist eine wunderschöne Zeit: Die Sonne scheint, es ist schön warm, die Blumen blühen, man kann draußen spielen oder zum Baden gehen, Eis essen und in den Urlaub fahren.



Lochputz Zams

Die Betreuung der Kinder während der Sommerferienzeit stellt viele Eltern vor eine große Herausforderung. Um einen kleinen Teil davon abzudecken, haben wir nun schon



Pillermoor

das dritte Jahr den Kindergarten im Sommer geöffnet und konnten aufgrund der acht angemeldeten Kinder drei Tage die Woche von 7:30–13:00 Uhr eine Betreuung anbieten.

Es herrscht immer wieder noch im großen Teil der Bevölkerung die



Rosengartenschlucht



Rosengartenschlucht

Meinung vor: „Die armen Kinder, haben nicht mal im Sommer frei!“.

Es ist uns wichtig, ein sehr abwechslungsreiches, kindgerechtes



Schatzsuche am Grombichl

und spannendes Programm zusammenzustellen. Wir hatten viel Spaß in der Natur und haben viele besondere Plätze in unserer nahen Umgebung besucht. Zu unseren Kriterien gehört es, eine qualitativ hochwertige und auch kostengünstige Betreuung anzubieten. Mit Rucksack und guter Jause waren wir jeden geöffneten Betreuungstag unterwegs und haben spannende Erlebnisse für unser Fotoalbum gesammelt.

Immer wieder haben uns Eltern und Geschwister bei unseren Ausflü-

gen begleitet und auch Taxi-Dienst geleistet, damit wir zu unseren Bestimmungsorten kamen. Dafür und für die großzügigen „Schleckeis-spenden“ möchten wir uns bei allen noch einmal recht herzlich bedanken!

Wir hoffen, dass auch im nächsten Sommer wieder viele Kinder mit dabei sind und das Angebot nutzen!!

C. Th.



Spielplatz Mils



Telfser Bad



Zauberwald Sautens

Fotos: Kindergarten Karrösten

Das neue Schuljahr hat begonnen!

Radfahrprüfung

Wir gratulieren den SchülerInnen der ehemaligen 4. Klasse zur bestandenen Radfahrprüfung und heißen die neuen VerkehrsteilnehmerInnen auf den Straßen herzlich willkommen!



Simon, Manuel, Maximilian, Mia, Maya und Laura

Das neue Schuljahr hat begonnen

Wieder einmal haben SchülerInnen und LehrerInnen vom gemütlichen Ferienleben ins emsige Schultreiben gewechselt! Wir begrüßen auch herzlich unsere neuen Schützlinge Lorenz, Levis, Aeneas und Hannah!



1./2. Schulstufe - Linda, Hannah, Theresa, Maria, Anna-Lena, Lorenz, Aeneas, Levis und Rabea



3./4. Schulstufe - Emma, Maria, Nora, Lara, Josef, Matthias, Jona, Marvin, Moritz, Magdalena und Antonia

Besuch

Sehr gefreut hat uns zu Schulbeginn der Besuch von zwei ehemaligen Schülerinnen unserer Schule. Vera und Sarah haben uns bei der Pausenaufsicht unterstützt und einen Teil des Vormittags gemeinsam mit uns verbracht!

Vielen Dank für eure Unterstützung!

Wahl zur SchulsprecherIn

Auch heuer fand wieder unsere SchulsprecherInnenwahl statt. Unsere neue Schulsprecherin Emma und ihre Stellvertreterin Maria versprachen in ihren Wahlreden für Gerechtigkeit einzutreten, bei Streitigkeiten schlichtend einzugreifen und ab und zu Süßigkeiten mitzubringen!



Emma, Schulsprecherin



Maria, Stellvertreterin
Fotos: Volksschule Karrösten

Volksschule Karrösten

B. R.

Begehung Almweide

Liebe Gemeindebürger!

Heuer im Juli fand eine Begehung bzw. Begutachtung der Almweidefläche statt, mit dem Ziel, eine einfache und praktikable Lösung für die Vergrößerung der Weidefläche zu finden. In Absprache mit der Bezirksforstinspektion wurde nun folgende Vorgehensweise vereinbart. Im Bereich der Alm wird der Jungwuchs unter dem Lärchenwald entfernt. Im Bereich „Unterer Feichteboude“, „Oberer Feichteboude“ und „Beerloch“ soll in den nächsten Jahren die Weidefläche großzügig vergrößert und die alten Stöcke entfernt werden, sodass eine schöne Weidefläche entsteht.

Um dem Wildverbiss entgegenzuwirken, wurde im Bereich „Kleinlöchleweg“ in Zusammenarbeit mit der Jägerschaft, dem Agrarobmann und Asylwerbern großflächig eingezäunt. Im Herbst soll die restliche Fläche wieder gegen Wildverbiss gespritzt werden.

Mit dem Leaderprojekt wurde auch schon begonnen und ein Zaun im Bereich des Almweges aufgestellt. Die restlichen vier Zäune sollten bis Jahresende stehen, damit mit der Laubholzaufforstung im Frühjahr 2020 begonnen werden kann.

Euer Waldaufseher

A. Sch.

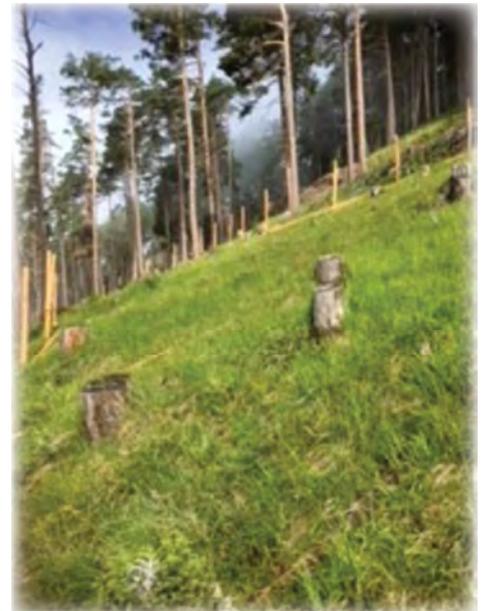


Foto: Arnold Schöpf

Ehrungen verdiender Gemeindebürgerinnen und Gemein

Ich möchte mich hier im s'Dachle nochmals bei den Geehrten für ihr Engagement, für die unzähligen Stunden für Statistisch gesehen würden wir, wenn man die Jahre, in denen diese acht Personen in der Gemeinde Funktionen b --- unglaublich und doch wahr, die Jahreszahl spricht für sich, es bedarf hiezu keinerlei weiterer Worte.



Wilfried Deutschmann und Angelika für:

15 Jahre Obmann des Obst- und Gartenbauvereins von Okt. 1992 bis Mai 2006. 30 Jahre Kassier der Musikkapelle (Nov. 1981 bis Nov. 2011), der er seit 1965 angehört. 5 Jahre im Ausschuss der Agrargemeinschaft. Vielen Dank und Gratulation.

Seppl Köll und Lisi für:

8 Jahre Obmann der Turn- und Sportunion. 6 Jahre Sektionsleiter Skilauf. 12 Jahre Kapellmeister unserer Musikkapelle, in welcher er heuer das 50-Jahr-Jubiläum feiert. 21 Jahre Kapellmeisterstv.. 17 Jahre Schriftführer der Musikkapelle. 26 Jahre Schriftführer des Obstbauvereins. Seit nunmehr 10 Jahren Mitglied des Dachle – Redaktionsteams. Vielen Dank und Gratulation.



Manfred Schwarz und Otti für:

10 Jahre Obmann der Musikkapelle, der er 49 Jahre angehörte. 8 Jahre Obmann-Stv.. 2 Jahre Chronist der Musikkapelle. 20 Jahre Mitglied des Männerchors. 6 Jahre Gemeinderat. Manfred konnte bei der Verleihung nicht anwesend sein, seine Frau Otti übernahm stellvertretend die Ehrung. Vielen Dank und Gratulation.

Klaus Raffl und Gabi für:

10 Jahre Feuerwehrkommandant, deren Mitglieder seit 1969 die Hilfestellung der Feuerwehr in seiner mehr als 20-jährigen Tätigkeit als Bezirksfeuerwehrkommandant. 5 Jahre Mitglied der Musikkapelle. 5 Jahre Mitglied der Berwacker. 12 Jahre Gemeinderat, davon 3 Jahre Vizebürgermeister. Leiter der Projektgruppe Kommunikationszentrum. Vielen Dank und Gratulation.

Endebürger anlässlich der Glockenweihe am 07. Juli 2019

unsere Gemeinschaft von Herzen bedanken.

leideten, wobei jede Funktion separat gezählt wurde, vom heurigen Jahr zurückgerechnet, uns im Jahr 1439 befinden



Josef Köll und Elisabeth für:

3 Jahre Feuerwehrkommandant, der er seit 49 Jahren angehört. 17 Jahre Feuerwehrkommandant-Stv.. Obmann des Kirchenrenovierungsausschusses. 40 Jahre Mitglied des Pfarrkirchenrates. 30 Jahre Mitglied des Pfarrgemeinderates. 35 Jahre Schriftführer im Agrarausschuss.

Vielen Dank und Gratulation.



Walter Köll und Vroni für:

22 Jahre Obmann des Christophorusvereins. 15 Jahre Obmann des Pfarrkirchenrats. 10 Jahre Kassier der Feuerwehr, der er seit dem Jahr 1968 angehört. Mitglied des Kirchenrenovierungsausschusses.

Vielen Dank und Gratulation.



Gebhard Thurner und Ingrid für:

3 Jahre Obmann der Turn- und Sportunion. 3 Jahre Sektionsleiter Skilauf. 32 Jahre Mitglied des Pfarrkirchenrates, zuständig für alle finanziellen Belange der Kirche unter anderem auch für die Kirchenrenovierung. 41 Jahre aktives Mitglied der Schützenkompanie.

Vielen Dank und Gratulation.



Karl Thurner und Edith für:

30 Jahre Leiter der Bücherei. 39 Jahre Obmann des Grauviehzuchtvereins. 30 Jahre im Agrargemeindeausschuss, davon 15 Jahre Obmann. 15 Jahre Obmann-Stv..S 15 Jahre Alpmeister. 5 Jahre Schriftführer. 7 Jahre Gemeinderat. 21 Jahre Obmann des Waldpflegevereins, in dieser Funktion Hilfestellung bei Agrargemeinschaftsprojekten.

Vielen Dank und Gratulation.

Fotos: Günter Flür

FC SAGL-BAR

Internationales Hobby - Fußballturnier

Am Samstag, den 22.06.2019 wurde wieder unser Hobby-Fußballturnier am Sportplatz ausgetragen.

16 Mannschaften aus Österreich, Deutschland, Schweiz und Südtirol nahmen daran teil.

Es wurde in zwei Gruppen mit je acht Mannschaften gespielt.

Nach spannenden Vorrundenspielen standen die Gruppensieger mit Stammtisch Stampfer und FC-Sagl-Bar fest.

Im Finalspiel konnte sich der FC-Sagl-Bar mit einem hart umkämpften

1:0 gegen den Stammtisch Stampfer durchsetzen und wurde somit verdient zum Turniersieger 2019 gekürt.

Sportlich erneut eine tolle Leistung unserer Fußballmannschaft.

Ergebnisse:

1. FC Sagl-Bar
2. Stammtisch Stampfer
3. Müller's Talenteschmiede
4. FC Beauty
5. Wolfauer
6. KSV Waldberg

Der FC Sagl-Bar möchte sich bei

allen teilnehmenden Mannschaften und allen Helferinnen und Helfern für die reibungslose Abwicklung bedanken.

Zukünftig würde sich der FC Sagl Bar über mehr Besucher / Zuschauer aus Karrösten freuen.

M. R.



Fotos: Martin Raffl

Einweihung Vereinslokal Männerchor

Durch den Umbau der Volksschule und die Errichtung des neuen VAZ kam es zu einigen Änderungen der bestehenden Vereinslokale in der Gemeinde. Dem Männerchor wurden die Räumlichkeiten der Bücherei angeboten, welche eine wesentliche Verbesserung hinsichtlich des Platzes und der schönen Raumaufteilung darstellt. Nach einigen baulichen Maßnahmen wie Wasser- und Elektroanschlüsse

und der Anschaffung eines neuen Küchenblocks präsentiert sich das Vereinslokal des Männerchores Karrösten nun im neuen Glanz. Am Samstag, den 15. Juni 2019 lud der Männerchor zu einer hl. Messe in die Kirche. Die Abendmesse wurde von Pfarrer Johannes Laichner feierlich zelebriert und der Kinderchor Karrösten gemeinsam mit dem Männerchor sorgten für die musikalische Umrahmung. Im Anschluss an

den Gottesdienst nahm Pfarrer Johannes Laichner im Beisein der Gäste die Segnung des neuen Vereinslokals vor. Passend zum Abschluss der Einweihungsfeierlichkeiten sangen alle erschienenen Gäste gemeinsam mit dem Männerchor das Lied: „Singen ist unser Freud“. Den Abend ließ man dann bei gutem Essen und geselligem Beisammensein ausklingen.

A. P.



Fotos: Anita Prantl



Jahrgang 1949 zum 70er in Südtirol

Bei bester Stimmung und schönem Wetter trafen sich am 28. August zwölf rüstige 70er aus Karrösten und Karres zum Jahrgangsausflug.

Mit einem 20-Sitzer der Firma Auderer starteten wir pünktlich um 8 Uhr in Richtung Reschenpass. Nach einer Kaffeepause im Haidepark in der Malser Heide führen wir weiter durch den Vinschgau nach Partschins, einem Vorort von Meran.

Ein Teil unserer Gruppe wanderte gemütlich zum Partschinser Wasserfall, der mit einer Fallhöhe von

knapp 100 Metern zu den höchsten Wasserfällen Südtirols zählt. Der zweite Teil der Gruppe wählte den direkten Weg auf den Dursterhof, wo wir nach unserer Wanderung dann zum gemeinsamen Mittagessen zusammentrafen.

Die Jausenstation Dursterhof, auch bekannt als Himbeerhof, liegt auf 1000 m Seehöhe, bietet einen herrlichen Ausblick auf den Meraner Talkessel und ist ein sehenswertes bauliches Juwel, das in mühevoller Kleinarbeit mit Steinen aus der Um-

gebung geschaffen wurde und noch lange nicht vollendet ist.

Nach dem Mittagessen stand ein halbstündiger Verdauungsspaziergang auf dem Partschinser Waal auf dem Programm und eine kurze Einkehr im Grasweg Keller.

Mit einer beeindruckenden Fahrt durch das Passeiertal und über das Timmelsjoch ging der nette, gesellige Jahrgangsausflug mit einer abschließenden Einkehr beim Leopold zu Ende.

S. K.



Fotos: Seppl Köll

Kein Mensch war ohne Grund in deinem Leben. Der eine war ein Geschenk, der andere eine Lektion.

Am Ende zählen nur die Menschen, denen man auf die Frage „Alles okay bei dir?“ mit der Wahrheit antwortet...



Protokolle aus der Gemeindestube von „Anno dazumal“

Durch die Sichtung, Sortierung und Zuordnung alter Schriftstücke kamen bereits verschollen geglaubte Protokolle mit interessanten, teilweise auch heiteren Inhalten zum Vorschein. Diese Aufzeichnungen geben uns einen kleinen aber wichtigen Einblick über das Leben, die Aufgaben, die Probleme und Sorgen unserer Vorfahren.

Die Protokolle sind alle in altdeutscher Schrift verfasst und wurden

von uns, so gut es ging, übersetzt. Die Protokolle werden als Original und daneben mit der Übersetzung vorgestellt. Dabei ist zu beachten, dass im vorigen Jahrhundert die Grammatik und auch die Schreibweise eine andere waren wie sie heute sind und die wortgetreue, Übersetzung dadurch manchmal nicht ganz „deutsch“ herüberkommt.

In den Protokollen aus den Jahren 1901 und 1902 handelt es sich

um Beschlussfassungen betreffend die hölzerne Wasserleitung gegen Eisenrohre auszutauschen. Bis zur Umsetzung dieses Projektes bedurfte es noch einiger Abklärungen mehr. In einer weiteren Dachle-Ausgabe werden wir noch Protokolle über dieses große Projekt vorstellen.

A. P.

Protokoll

aufgenommen bei der Gemeindeausschußsitzung dem 19. Dezember 1901

Gegenwärtig

Sämtliche Mitglieder der Gemeindevorsteherung und des Gemeindeausschusses

Gegenstand

Berathung und Beschlußfassung über Herstellung einer neuen Brunnenleitung aus Eisenrohren

Beschluß

Über Antrag des Gemeindevorstehers wurde beschlossen die aus Holzröhren bestehenden alte Brunnenleitung in Rücksicht der großen Holzersparung nach vorliegendem Kostenvoranschlage u. Situationspläne aus Eisenröhren herzustellen.

Gemeindevorsteherung Karrösten am 19. Dezember 1901

- | | |
|----------------|---------|
| Köll Vorsteher | |
| Joh. Singer | I. R. |
| Jakob Singer | II. R |
| Lud. Trenkwald | Aussch. |
| Alois Nairz | „ |
| Josef Geiger | „ |
| Josef Schöpf | „ |
| Alois Waldhart | „ |

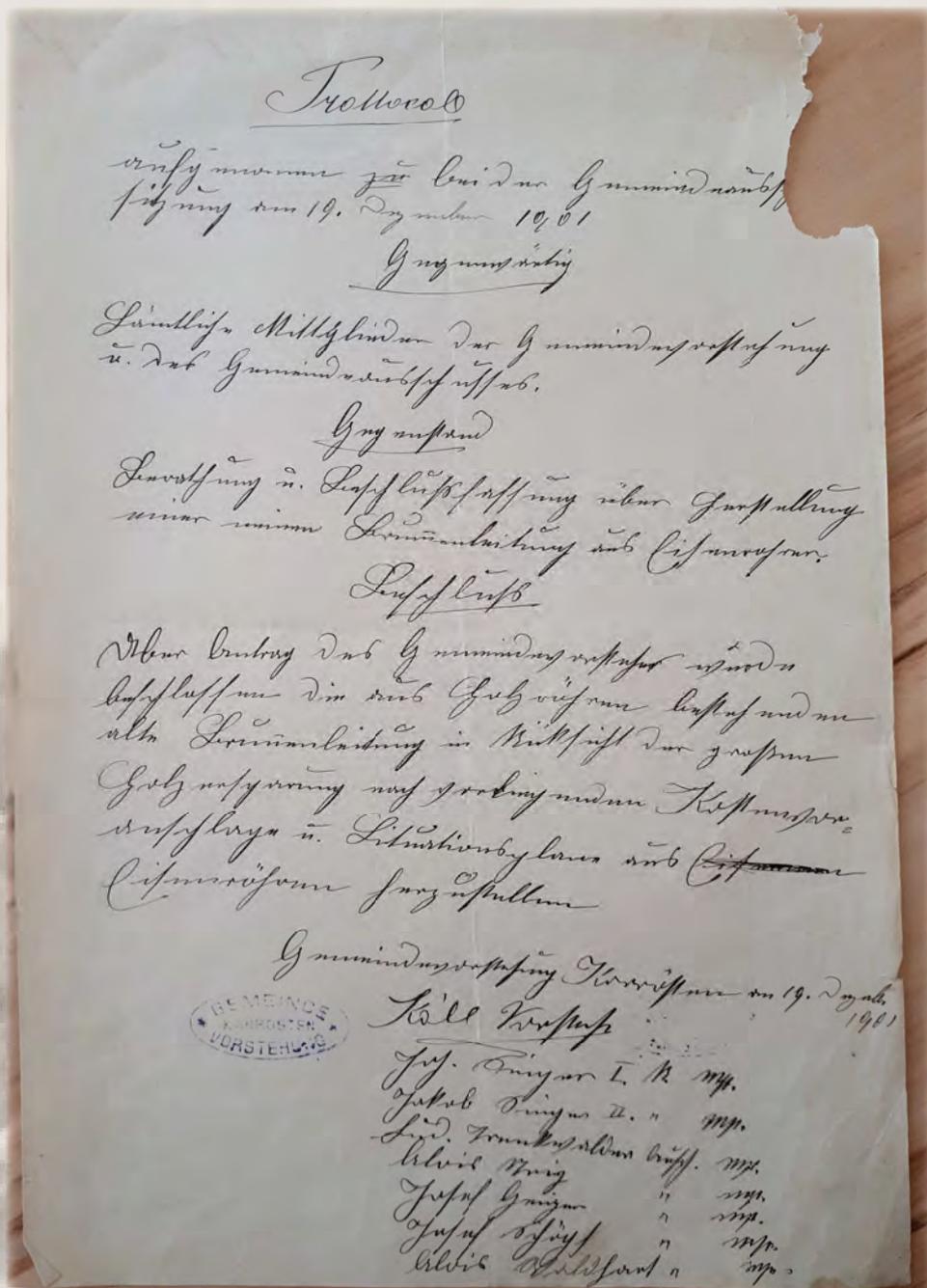


Foto: Anita Prantl

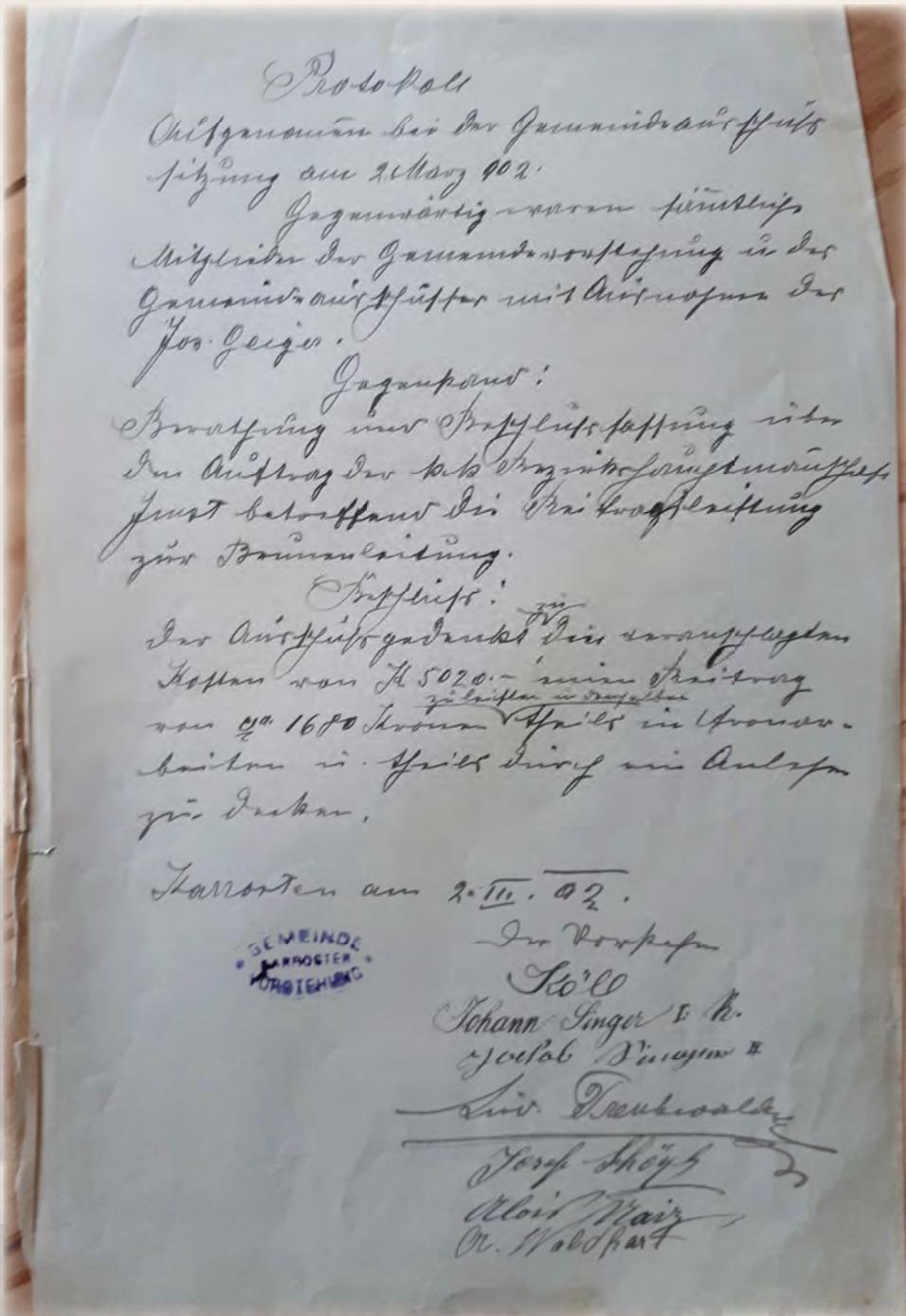


Foto: Anita Prantl

Protokoll

Aufgenommen bei der Gemeindeausschusssitzung am 2. März 1902.

Gegenwärtig waren sämtliche Mitglieder der Gemeindevorsteherung u. des Gemeindeausschusses mit Ausnahme des Jos. Geiger.

Gegenstand:

Berathung und Beschlussfassung über den Auftrag der k.k. Bezirkshauptmannschaft Imst betreffend die Beitragsleistung zur Brunnenleitung.

Beschluss:

Der Ausschuss gedenkt zu den veranschlagten Kosten von K 5020,- einen Beitrag von ca. 1680 Kronen zu leisten u. denselben theils in Fronarbeiten u. theils durch ein Anlehen zu decken.

Karrösten am 2. III. 1902

Der Vorsteher

Köll
Johann Singer I.Rath

Jakob Singer II.Rath

Lud. Trenkwaller
Josef Schöpf
Alois Nairz
A. Waldhart

BÜCHEREI

Ab sofort wieder jeden Mittwoch von 19:00 bis 20:00 Uhr für euch da.

UNSER BUCHTIPP!

RACHE..... Sommer – Thriller aus Österreich

Wien: Vier wohlhabende Männer im besten Alter sterben innerhalb kürzester Zeit unter mysteriösen Umständen.

Leipzig: Mehrere Jugendliche, allesamt Insassen einer psychiatrischen Klinik, sollen Selbstmord begangen haben.

Eine gemeinsame Spur der Fäl-

le führt Kommissar Polaski bis zur Nordsee.

Zu einem Schiff mit einem schrecklichen Geheimnis!

Ab sofort in unserer Bücherei!
Für alle Thriller Fans!

- RACHE...Sommer**
- RACHE.....Herbst**
- RACHE.....Winter**



Foto: Conny Krajic

Wer Bücher liest, schaut in die Welt und nicht bis zum Zaune.
Johann Wolfgang von Goethe

C. K.

Firmung 2019

Die Firmlinge aus Karrösten erhielten durch den Firmspender Abt German Erd am 22. Juni 2019 das Sakrament der Firmung.



Das Sakrament der Firmung erhielten: Anna Gspan, Martin Köll, Sarah Krajic, Vera Petita Lambrecht, Jonas Oppl, Daniel Praxmarer, Helena Schöpf, Benjamin Singer, Florian Singer und Jakob Thurner.

Foto: Johannes Laichner

Was ist das Sakrament der Firmung?

Das Sakrament der Firmung: Giuseppe Maria Crespi: Firmung (1712), WGA Die Firmung soll die Christen bestärken und befähigen, ihren Glauben als Zeugen Christi in Wort und Tat zu verbreiten sowie gegebenenfalls auch zu verteidigen. Neben der Taufe und der Eucharistie (Erstkommunion) stellt die Firmung eines der drei Einführungssakramente (Initiationssakramente) in der katholischen Kirche dar. Die Firmung ist zudem die Bestätigung des Glaubensbekenntnisses, das die Eltern und Paten des Firmlings bei der Taufe geleistet haben. Aus diesem Grund bildet die Firmung auch die Vollendung der Taufe.

In den Ostkirchen wird das Sakrament der Firmung unmittelbar nach der Taufe und vor dem Empfang der ersten Kommunion gespendet, was bei der Erwachsenentaufe in der katholischen Kirche ebenfalls üblich ist. Diejenigen Gläubigen, welche als Kinder die Taufe empfangen haben, werden nach dem »Erreichen des Vernunftgebrauchs« in einer gesonderten Feier gefirmt, die mit der Erstkommunion verbunden sein kann oder dieser erst nach einiger Zeit folgt.

Im Sakrament der Firmung wird der Heilige Geist durch Handauflegung und Salbung auf den Firmling übertragen. Die Spendung der Firmung nimmt im Normalfall der Weihbischof / Bischof vor, was auch eine sichtbare Verbindung des Gläubigen zum Bistum und zur Weltkirche darstellt.

Quelle: Wikipedia



Das Klima fordert den Wald

„Wälder gelten als wichtige Landschaftselemente, die zahlreiche Funktionen für die Menschen, aber auch für die Flora und Fauna erfüllen. Die Erhaltung des Waldes und seiner Wirkungen kann daher nur eine Hauptzielsetzung sein. Allerdings können sich Wälder nur langsam an die bestehenden Veränderungen des Klimas anpassen“, fasst Andreas Pohl, Leiter der Bezirksforstinspektion Imst, die Beweggründe für das Projekt „Zukunftsfitte Landschaftselemente – Vielfalt fördern“ zusammen. Das Vorhaben wird derzeit in 13 Gemeinden des Bezirks Imst realisiert und hat sich zum Ziel gesetzt, den Wald bestmöglich auf die Klimaveränderungen vorzubereiten. Die steigenden Temperaturen führen zu längeren Trockenphasen und unregelmäßigeren Niederschlägen, was vor allem die Bäume in den Tieflagen zunehmend unter Stress setzt. Baumarten in den Tallagen mit geringer Anpassungsfähigkeit an klimatische Veränderungen, wie z.B. die Fichte, werden zunehmend anfälliger für Krankheiten und Schädlinge, so Pohl.

In den kommenden drei Jahren werden somit in den Gemeinden Imsterberg, Karres, Karrösten, Mils bei Imst, Haiming, Mötz, Oetz, Rietz, Silz, Jerzens, Wenns, Imst und Tarenz insgesamt rund 80 Bauminseln geschaffen, in welchen rund 6.800 Bäume Platz finden werden. „In diesen Inseln pflanzen wir Baumarten, die sich an die neuen klimatischen Bedingungen besser anpassen können, wie etwa die Eiche, der Bergahorn und die Weißtanne“, erklärt Katrin Eisenstecken von der Bezirksforstinspektion Imst die Maßnahmen und verweist dabei auch auf die Waldtypisierung. Mit Hilfe dieses Handbuches können standort-

angepasste Baumarten ausgewählt werden, die vom Landesforstgarten bezogen werden. Durch das vorrangige Einbringen von Laubgehölzen erhofft man sich die Ausbildung eines klimaresistenteren Waldbestandes in den Tallagen. Durch die Vielfalt soll zudem die Gesundheit und Stabilität des Waldes gefördert werden. Neben der Aufforstung müssen aber auch entsprechende Zäune aufgestellt werden, um die Jungpflanzen vor Wildverbiss zu schützen. Darüber hinaus werde, wo notwendig, auch das Thema Neophyten behandelt. Diese invasiven und teils gesundheitsgefährdenden Pflanzen verbreiten sich zum Teil sehr schnell und drohen heimische Arten zu verdrängen. „Diese invasiven Pflanzenarten wie das Springkraut müssen händisch beseitigt und fachmännisch entsorgt werden“, so die Projektkoordinatorin.

Neben diesen Maßnahmen soll vor allem auch die Bewusstseinsbildung in Punkto Wald und Klima vorangetrieben werden. So werden etwa die Standorte der Inseln bewusst entlang von Spazierwegen gelegt. Wir möchten der Bevölkerung zeigen, dass etwas getan wird und daher werden die „Bauminseln“ bewusst an frequentierten Standorten angelegt, so Pohl. Dahingehend werde auch der Waldrand in das Projekt miteinbezogen. Dort sollen Hecken und weitere Sträucher auch den Tieren Schutz und Lebensraum bieten. Informationsschilder werden auf das Projekt aufmerksam machen und die Maßnahmen erläutern. Zusätzlich werden an ausgewählten Standorten Erholungsplätze geschaffen, insbesondere rund um Imst, da dort der Wald sehr stark als Erholungsraum genutzt wird, so Manuel Flür vom Regionalmanagement Bezirk

Imst. Der Regio Verein begleitet das dreijährige Projekt und unterstützt die Projektgesamtkosten von rund EUR 296.000,00 mit einer 75-prozentigen Förderung. Die Förderung kommt dabei von Bund, Land und Europäischer Union (LEADER). Da Bäume verständlicherweise zum Gedeihen länger als drei Jahre benötigen, sind die jetzigen Projektträger, die Waldpflegevereine Imst und Tirol als auch die Stadtgemeinde Imst, angehalten nach Ablauf der Frist für die ordnungsgemäße Pflege aufzukommen. „Hierzu führten wir einige Gespräche im Vorfeld mit den jeweiligen Förstern und konnten auch die politischen Vertreter vom Projekt überzeugen“, so Pohl, der auf die gut einjährige Vorbereitungszeit des Projekts verweist. Positiv hervorheben möchte Pohl auch die Bereitschaft der Gemeinden zur Teilnahme am Projekt, „es ist gut zu wissen, dass derartige Themen Gehör finden und von der Politik mitgetragen werden“.



Fotos: Regionalmanagement BEZIRK Imst

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

 LE 14-20
Landschaft für Europa

 tirol
Unser Land

 regio IMST

 LEADER

 EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Kirchtag in Brennbichl

Die Kirche zu den hl. Engeln in Brennbichl feierte am 01.09.2019 Kirchtag.

Aus heutiger Sicht würde man sagen, die Kirche von Brennbichl strotzt nur so von Regionalität. Sie wurde vom Imster Architekten Norbert Heltschl geplant. Die künstlerischen Ausstattungen erfolgten durch die Imster Maler und Bildhauer August Stimpfl (Glasfenster, Tabernakel), Elmar Kopp (Kreuzweg), Andreas Weissenbach (Altarmosaik „hl. Michael“) und die Lichtwegbilder in der Seitenkapelle stammen von der in Landeck geborenen Chryselfdis Hofer.

1993 erfolgte die Einweihung des Engelsbrunnens, geplant von Architekt Norbert Heltschl und ausgeführt von der HTL Imst. Die moderne Engelsfigur stammt vom jungen Künstler Werner Abraham aus Imst. Der Engelsbrunnen wurde für Frau Waltraud Auderer gewidmet.

Heuer durften die Schützen und die Musikkapelle unserer Gemeinde dieses Fest feierlich umrahmen, sehr zur Freude der Kirchgänger, denn unsere Schützen standen in Formation während der hl. Messe in der Kirche.

Nach Abschluss der Prozession wurde für den Gönner und Unter-

stützer der Schützenkompanie Karrösten, Herbert Mark, zum 80. Geburtstag, von der Schützenkompanie Karrösten eine Ehrensalve geschossen, was diesen offensichtlich sehr freute.

Zur Unterhaltung der Erwachsenen spielte im Anschluss die Musikkapelle Karrösten vor dem Hotel Auderer auf, für die Kinder gab es eine Hüpfburg und Schießbude. Weiters wurden sie von einem Clown auf Stelzen bestens unterhalten.

Für Speis und Trank sorgte das Team des Hotels Auderer.

G. F.



Fotos: Günter Flür

Auf der Suche nach Fotos ...

Vielleicht können sich einige Karrösterinnen und Karröster noch an die schöne Herz-Jesu Statue, die einmal das Kriegerdenkmal am „Lineboude“ schmückte, erinnern. Diese Statue wurde entwendet und war bisher spurlos verschwunden. Nun besteht die Möglichkeit, diese Statue wieder in den Besitz der Schützenkompanie Karrösten zu bringen, wenn es zweifelsfrei gelingt, die Statue zu identifizieren. Dazu werden dringend Bilder dieser

aus Holz geschnitzten Figur gesucht. Wir bitten alle, die alten Foto- oder Diasammlungen zu durchforsten, ob eine entsprechende Abbildung aufgefunden werden kann.

Wer ein entsprechendes Bild besitzt, wird gebeten, dies der Schützenkompanie Karrösten oder im Gemeindeamt zu melden. Das Bild wird gescannt und das Original sofort dem Besitzer zurückgegeben.

Herzlichen Dank im Voraus für eure Mithilfe.

G. F.



Tierschutzvolksbegehren – gut für die Tiere, gut für uns alle!

Tiere sind fühlende Wesen. Nur wollen das noch immer viel zu viele Menschen nicht wahrhaben und verschließen Augen und Ohren – und ihr Herz vor den unermesslichen Qualen, die Tiere durch menschliche Schuld erleiden.



Der Verein TIERSCHUTZ-VOLKSBEGEHREN will Tieren eine Stimme geben. Um Tierleid zu beenden und Alternativen zu fördern, verlangt er vom Bundesgesetzgeber (verfassungs)gesetzliche Änderungen. Diese sollen heimische BäuerInnen stärken und sich positiv auf Gesundheit, Umwelt und Klima und auf die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder auswirken.

1.) Für eine tiergerechte und zu-

kunftsfähige Landwirtschaft

- *Schluss mit Qualzucht
 - *Tiertransporte minimieren, Stress vor der Schlachtung reduzieren
 - *Amputationen, schmerzhaftes Eingriffe und Küekentöten beenden
 - *Artgemäße Fütterung statt Nahrungskonkurrenz und Naturzerstörung
- 2.) Öffentliche Mittel sollen das Tierwohl fördern



- *Umschichtung der Fördermittel
 - *Lebensmittelbeschaffung durch die öffentliche Hand an Tierwohl knüpfen
- 3.) Mehr Transparenz für Konsumenten:
- *Verpflichtende Kennzeichen tierischer Lebensmittel
 - *Verpflichtende Pelz-Kennzeichnung nach dem Vorbild der Schweiz



- *Schluss mit importieren Tierqualprodukten

4.) Ein besseres Leben für Hund und Katzen

- *Qualzucht verunmöglichen
- *Katzenschutz neu regeln

5.) Ein starke Stimme für die Tiere

- *Mitwirkungsrechte für Tierchutzorganisationen
- *Den amtlichen Tierschutz stärken

Bitte helfen auch Sie durch Ihre Unterschrift Tierleid zu beenden!!!

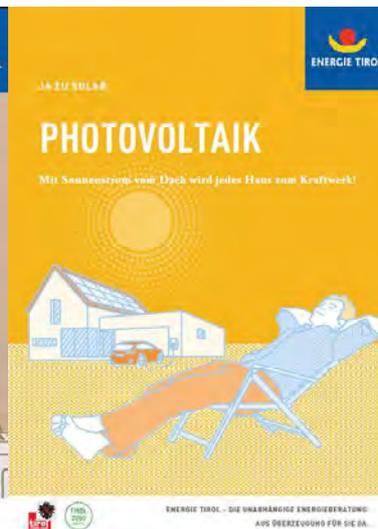
Das Tierschutzvolksbegehren kann auf jedem Gemeindeamt in Österreich, unabhängig vom Wohnort, oder online mit Handy-Signatur unterschrieben werden.

JETZT ONLINE UNTERSCHREIBEN!

www.tierschutzvolksbegehren.at

Quelle: Folder Tierschutzvolksbegehren

Tirol 2050 Infos



Die links abgebildeten Infobroschüren können unter folgendem Link heruntergeladen werden:

www.energie-tirol.at/downloadcenter/info-falter-und-detailinfo/

Bitte informieren Sie sich, unserer gemeinsamen Umwelt zu liebe! Danke.

G. F.

Rätsel

Das rechte Bild unterscheidet sich durch fünf Fehler vom linken Bild.



Rätsel-Auflösung Ausgabe 57

Wir gratulieren ...

Zum 95. Geburtstag



**Ehrenbürger der Gemeinde
und Altbgm. Gebhard Oppl**

Zum 85. Geburtstag

Zum 80. Geburtstag



Edith Raffl



Hedwig Pechtl

Was du mir sagst, das vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich. Was du mich tun lässt, das verstehe ich.
Konfuzius

Die Weisheit eines Menschen misst man nicht nach seinen Erfahrungen, sondern nach seiner Fähigkeit, Erfahrungen zu machen.
George Bernard Shaw



Alufolie ersetzen: Die besten aluminiumfreien Alternativen im Alltag

Alufolie ist praktisch, aber durchaus auch umstritten. Denn durch den Kontakt mit Lebensmitteln können Aluminiumsalze ins Essen übergehen, die im Verdacht stehen, Körperzellen zu schädigen und unterschiedliche Erkrankungen hervorzurufen oder zu begünstigen. Aber nicht nur die potenziellen Gefahren für die Gesundheit sprechen dafür, auf Alufolie zu verzichten, wo es möglich ist. Auch die Tatsache, dass das beliebte Küchenutensil mit hohem Energieaufwand hergestellt, meist aber nur kurz benutzt wird und dann im Müll landet, macht Alufolie zu einem alles andere als nachhaltigen Produkt. Glücklicherweise kann man das Einwegprodukt fast immer durch umweltfreundliche und unbedenkliche Alternativen ersetzen.

Kochen und Backen ohne Alufolie:

Spargel in Alufolie wird aufgrund des intensiven Aromas von vielen geschätzt. Anstelle des umstrittenen Materials kann man aber genauso gut Backpapier verwenden. Das mit einer dünnen Schicht Silikon beschichtete Papier ist ebenso undurchlässig für Gemüsesaft, Ma-

liches dazu mit Backpapier umwickeln und das Bündel oben mit einem stabilen Faden zuschnüren. Kuchen beim Backen abdecken ohne Alufolie:

Kuchen werden am Ende der Backzeit häufig mit Alufolie bedeckt, um zu verhindern, dass die Oberfläche zu stark gebräunt wird oder gar verbrennt. Auch hier kann man stattdessen zu Backpapier greifen oder den Kuchen einfach mit einer feuerfesten Form in passender Größe abdecken.

Grillen ohne Alufolie:

Grillen ohne Alufolie ist leichter, als man vielleicht denkt. Denn Grillschalen, Alu-Grillfolie und Co. lassen sich problemlos durch Mehrwegprodukte oder andere un-



bedenkliche Alternativen ohne Alu ersetzen. Das spart auf Dauer gleich noch jede Menge Abfall.

Aufbewahren ohne Alufolie:

Essensreste mal eben mit einem Stück Alufolie abdecken und in den Kühlschrank stellen – so machen es viele. Denselben Zweck erfüllen ein Teller, ein wiederverwendbares Wachstuch oder eine selbst genähte



rinaden und andere Flüssigkeit und sorgt dafür, dass der Geschmack im Gemüse bleibt.

Folienkartoffel ohne Alufolie: Sogar Folienkartoffeln, Folienfisch und andere Backofengerichte lassen sich ebenso gut in einem Päckchen aus Backpapier zubereiten. Kartoffeln, Gemüse und Ähn-

Abdeckhaube. So können die Lebensmittel geschützt werden, ganz ohne, dass zusätzlicher Müll entsteht.

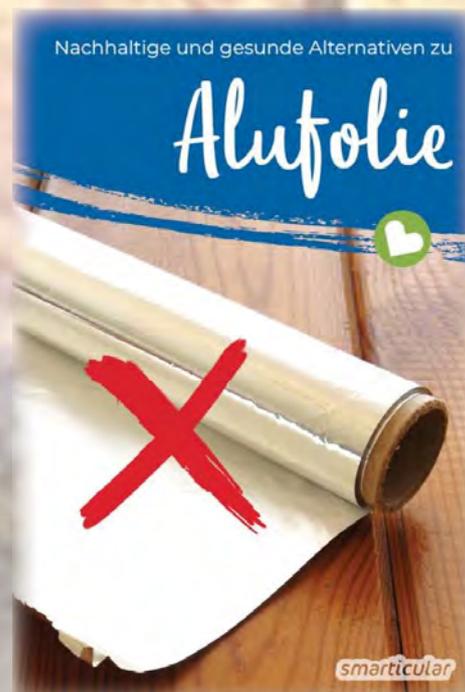
Transportieren ohne Alufolie: Alufolie kommt auch häufig unterwegs zum Einsatz – zum Beispiel, um offene Behältnisse abzudecken oder das gute alte Pausenbrot einzuwickeln. Nachhaltiger und ohne Risiko, dass fragwürdige Stoffe ins Essen übergehen, lassen sich belegte Brote in einer wiederverwendbaren Lunchbox transportieren. Wer ein bisschen Näherfahrung mitbringt, kann für den gleichen Zweck einen



Brotbeutel selber nähen.

Quelle: <https://www.smarticular.net/alufolie-ersetzen-alternativen/>

Copyright © smarticular.net



Die unscharfe Darstellung unserer Umwelt erfordert eine klare, innere Sicht.

Harmgardt, Volker

